

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at Telephone: +43(732) 7720-53100

auf, daß das Ladungsverhältnis (Pulver: Geschoß) 1:9 betragen soll. Mit dieser Forderung wurde der Rechenkunst der Büchsenmeister eine für jene Zeit nicht ganz einfache Aufgabe gestellt, da aus demselben Rohr nicht selten Kugeln aus Stein, Eisen und Eisen mit Bleimantel verschossen wurden, deren Gewicht aus dem Durchmesser (Kaliber¹) dann jeweils ermittelt werden mußte, um das richtige Pulvergewicht mit der Waage oder der mit Maßstrichen versehenen Ladeschaufel festzustellen.



Bild 27. Handpulverstampfe

Aus der Münchener Handschrift 600, 1390—1400 (b 2)

Entn. Kraemer, Mensch und Erde

Materialien für Pulver

(zu 6-37, 66, 67)

Wer sich mit den unseren heutigen Vorstellungen primitiv, bisweilen lächerlich erscheinenden chemischen Kenntnissen jener Zeit beschäftigen will, muß sich in die noch mit alchemistischen Gedanken erfüllte, aber auch bereits ernstes Streben nach Erkenntnis gesetzlicher Naturvorgänge zeigende Welt zurückversetzen. Hierzu diene folgende Übersicht, die zwar schon einer sonst ernst zu nehmenden artilleristischen Handschrift aus dem Jahr 1700 entnommen ist, aber ihrem Inhalt nach gut ein abgeschriebenes Chemie-Lehrbuch aus dem 15. Jahrhundert darstellen kann²:

"Gold, aurum

Wird in Brunnen, Bächen und Bergen gefunden. Kommt aus Vermischung eines saubern Schwefels und Quecksilbers, ist köstlicher denn alle andere Metalle und währet länger

¹ Im Arabischen bedeutet calib Form, Modell, im mittelalterlichen Latein calibrum Halseisen der Gefangenen, Kummet der Zugtiere im 15. Jahrh. ist das italienische calibro ein Meßgerät, bis schließlich 1478 das französische calibre für den Durchmesser der Geschützrohre gebraucht wird. In dieser Bedeutung tritt es in Deutschland erst 1616 auf. 2 Risner, Handschrift, 1700, S. 164.